

Mehr Volkspartei - Mehr Information

Ich wünsche mir zu Weihnachten für unsere Gemeinde, dass...

...der Stadtpark endlich
attraktiviert wird.
GR Dominik Leser

...wir mutig neue
Projekte angehen.
GR Martina Diesner-Wais

...die Feste und Veranstaltungen
unserer Vereine gut verlaufen.
GR Verena Binder

...die Sanierung der Schulen zügig vorangeht.
StR Tobias Spazierer

...wir miteinander viel für unsere Gemeinde weiterbringen.
StR David Süß

...die wirtschaftliche Situation anhält und die
Betriebe ausreichend Arbeitskräfte finden.
GR Stefan Kolm

...eine zusätzliche Beleuchtung für den Weg zum Vereinsberg errichtet wird.
GR Philipp Löffler

...die Straßensanierungen zügig voran gehen.
GR Wolfgang Zibusch

Frohe Weihnachten!

...mit den Gemeindefinanzen sparsam umgegangen wird.
GR Gregor Ableidinger

...die Kinder weiter bestmöglich betreut werden.
StR Beatrix Kainz

...die Bäuerinnen und Bauern gut wirtschaften können.
GR Erich Brantner





Mutig und entschlossen in das neue Jahr!

von Stadtrat David Süß
Obmann der ÖVP Schrems

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger der Stadtgemeinde Schrems!

Gerade der nahende Jahreswechsel ist für mich eine passende Gelegenheit, Bilanz über das Vergangene zu ziehen. Was hat sich getan? Nun, es könnte jedenfalls mehr sein. Das Jahr war vor allem geprägt von Debatten rund um die Weiterentwicklung des Hauptplatzes. Nachdem dieser das Herzstück unserer Gemeinde ist, hinterfragen wir die vorliegenden Vorschläge penibel und prüfen die Auswirkungen einer möglichen Umsetzung sehr genau. Die eingebrachten Ideen entsprechen leider nicht den Wünschen der Bevölkerung und des Großteils der Anrainer. Deutlich weniger Parkplätze, hohe Investitionskosten und eine fragwürdige, teilweise Einbahnregelung, sind aus Sicht der ÖVP nicht annehmbar. Wir sind jedenfalls der Meinung, dass die Anregungen der Bevölkerung und der Betriebe ernst genommen werden müssen. Ein „Drüberfahren“ darf sicher nicht passieren! Wir werden sehen, was die kommenden Monate dazu ergeben werden und halten Sie auf dem Laufenden.

In den Gemeinderatssitzungen bringen wir seitens der ÖVP regelmäßig Anträge zu unterschiedlichen Themen ein. So haben wir im Herbst eine Erweiterung der Beleuchtung vom Friedhofsparkplatz hin zum Vereinsberg gefordert. Oder eine umfassende Information der Anrainer rund um das oben angesprochene Hauptplatz-Projekt. Das sind Anliegen, die direkt von der Schremser Bevölkerung kommen. Wir sind immer offen für gute Vorschläge!

Zahlreiche Aktionen wurden seit dem Sommer durchgeführt: So hat das Kindersommerteam wieder ein tolles Programm für die Kinder in unserer Gemeinde umgesetzt. Fotos können Sie auf den nächsten Seiten entdecken. Weiters gab es ein Kürbisschnitzen am Vereinsberg und eine Christkind-Aktion, die von unseren Jüngsten sehr gut angenommen wurden. Auch der Punschstand im Zuge des Schremser Adventmarkts wurde rege besucht. Weiters hat die Junge ÖVP heuer viele gelungene Veranstaltungen organisiert und für die nächsten Monate haben wir bereits einige weitere Ideen entwickelt.

Ich wünsche Ihnen im Namen unserer Stadt- und Gemeinderäte ein schönes Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute für das kommende Jahr, vor allem aber viel Gesundheit!

Herzlichst, Ihr

www.schrems.vpnoe.at

ZUKUNFT SCHREMS

SP blockiert Hauptplatz-Diskussion im Gemeinderat

Bisherige Anregungen an Gemeindeführung blieben erfolglos



In der Sitzung des Schremser Gemeinderates vom 10. November versuchte die ÖVP Schrems mit einem Dringlichkeitsantrag den Punkt „Hauptplatzgestaltung“ in die Tagesordnung der Sitzung aufzunehmen.

Die Dringlichkeit hat sich dadurch ergeben, dass auf Wunsch von Bürgermeister Peter Müller für 14. November 2022 eine Verkehrsverhandlung über den Schremser Hauptplatz einberufen wurde, ohne dass in Schrems noch eine politische Meinungsbildung erfolgt ist oder ein zuständiges Gremium zu diesem Thema getagt hätte. Die Opposition hatte trotz Nachfrage seit einem halben Jahr (!) keine Informationen zur Hauptplatzneugestaltung bekommen.

Auch Grüne nicht Einverstanden mit dem Vorgehen der SPÖ?

Leider verweigerte die SPÖ auch in dieser Gemeinderatssitzung die Aufnahme in die Tagesordnung und damit die Weitergabe jeglicher Information. Auch dem Vorschlag der ÖVP, dass Vertreter der Oppositionsparteien an der Verkehrsverhandlung teilnehmen könnten, damit alle einen aktuellen Stand bekämen, erteilte die SPÖ eine Absage. Auch unter Bürgermeister Peter Müller geht es also weiter wie unter seinem Vorgänger: SPÖ-Alleingänge, Zurückhalten von Informa-

tionen, Entscheidungen werden im stillen Kämmerlein gefällt, ... Anscheinend konnte auch Grünen GR Ferry Kammerer nicht verstehen, warum die SPÖ standhaft die Information verweigert und stimmte zum ersten mal seit 2020 nicht mit der SPÖ - er enthielt sich der Stimme.

„Der vorliegende Vorschlag gefährdet die Betriebe am Hauptplatz, vernichtet Parkplätze und verlagert den Verkehr in Richtung Stadthalle.“

Stadtrat Tobias Spazierner

SPÖ will Einbahnregelung und Kahlschlag bei den Parkplätzen

Da von der SPÖ keine Informationen weitergegeben werden, können wir nur aufgrund der eingereichten Skizze vermuten, was die SPÖ vorhat. Auf dieser sind teilweise beidseitig Radwege und am unteren Hauptplatz eine Einbahnregelung eingezeichnet. Obwohl die Meinung der Bevölkerung bei den Präsentationen im Frühjahr ganz klar eine andere war, bastelt die SPÖ also anscheinend an einer Einbahnregelung samt radikalem Kahlschlag bei den Parkplätzen (laut Skizze sind statt bisher 103 Parkplätze nun nur mehr 51 vorgesehen).

Wirtschaft sieht diesen Plan als Bedrohung für den Standort an

ÖVP-Wirtschaftsstadtrat Tobias Spazierner stellt in zahlreichen Gesprächen fest, dass anscheinend niemand mit den betroffenen Handels- und Gewerbebetrieben gesprochen hat. Eine Einbahnregelung und eine Halbierung der Parkplätze sehen diese jedenfalls als massive Bedrohung für den Standort Hauptplatz (mit immerhin knapp 100 Arbeitsplätzen) an. Auch ob die Bevölkerung der angrenzenden Straßenzüge über diese Planung informiert wurde, ist für die ÖVP höchst fraglich. Diese würden aber aufgrund der Einbahnregelung in Zukunft einen großen Anteil des Verkehrs abbekommen.

Hohe Kosten, kein Ergebnis?

Warum SPÖ Bürgermeister Peter Müller so standhaft keinen Einblick in den aktuellen Planungsstand geben will, lässt Schlimmes befürchten. „Wenn ich mir vor Augen führe, dass die SPÖ für eine solche Handskizze, die komplett an den Wünschen der Bevölkerung vorbeigeht, bisher über Euro 60.000,- ausgegeben hat, dann mache ich mir Sorgen um unsere Gemeindeführung.“, so ÖVP-Fraktionsobmann Spazierner.

Aus dem Gemeinderat: ÖVP fordert mehr Tempo!

„Gemeinderatssitzungen dauern unterschiedlich lange. Sehr schnell verlief jedenfalls die erste Sitzung des Schremser Gemeinderates nach einer 3-monatigen Sommerpause. Primär ging es in gezielten 13 Minuten um Grundstücksfragen.

Eine solche Inhaltsleere zur ersten Sitzung nach dreimonatiger Sommerpause ist bedenklich: Weder von der Neugestaltung des Goetheparks noch von der des Hauptplatzes gab es etwas Neues. Die Hochwasserschutzmaßnahmen im Park sollten seit fast einem

Jahr beendet sein, tatsächlich ist bei den Bauarbeiten kein Ende in Sicht. Der Park ist seit bald drei Jahren nicht benützbar. Auch gibt es starken Sanierungsbedarf bei zentralen Straßen wie etwa der Gmünder Straße. Entweder verschläft die SPÖ die Themen, die der Bevölkerung wirklich unter den Nägeln brennen oder Bürgermeister Peter Müller findet bei all diesen großen Themen keine Entscheidung und kann sie daher nicht zum Abschluss bringen. Für uns ist jedenfalls klar: Die Bevölkerung erwartet sich zurecht, dass wir



„Leider herrscht in vielen Bereichen Stillstand.“

Kommentar von StR Tobias Spazierler

mit voller Kraft für Schrems arbeiten und nicht nur grillen oder für Fotos posieren.“

So haben die Parteien im Schremser Gemeinderat abgestimmt:

	SPÖ	ÖVP Die neue Volkspartei	LISTE PRINZ Die Partei der Zukunft	DIE GRÜNEN	FPO
Dringlichkeit: Information über Planung Hauptplatzneugestaltung	👎	👍	👍	👎	👍
Beleuchtung für Weg auf den Vereinsberg (Antrag ÖVP, Liste Prinz)	👍	👍	👍	👍	👍

Sitzung des Schremser Gemeinderates vom 10.11.2022

Gemeinderat a.D. Werner Groll - ein Nachruf

Werner Groll ist am 24. September 2022 in den USA verstorben. Groll war hilfsbereit, engagiert und für seine Heimatstadt Schrems viele Jahre sehr bemüht.

Groll war einst jüngster Tischlermeister im Waldviertel und übernahm als solcher den elterlichen Tischlerbetrieb. Trotz seines großen Einsatzes für seinen Betrieb fand Werner Groll Zeit, sich zu engagieren. So war er Ausschussmitglied in der Landesinnung der Tischler, Bezirksvorsitzender der „Jungen Wirtschaft“, Bezirks-

stellenausschuss-Mitglied der Wirtschaftskammer und Obmann der Wirtschaftsbund-Gemeindegruppe Schrems. Durch sein Wirken als Ballobmann wurden die Wirtschaftsbälle in der Stadthalle ganz besondere Veranstaltungen. 1998 kandidierte Groll bei der Landtagswahl und war von 2000 bis 2002 ÖVP-Gemeinderat. „Wir werden sein Andenken stets in Erinnerung behalten“, hält der Schremser Wirtschaftsbundobmann Tobias Spazierler fest.



Werner Groll ist am 24. September diesen Jahres verstorben. Er war von 2000 - 2002 ÖVP-Gemeinderat in Schrems.

Ruhe in Frieden!

Vereinsberg: Licht ins Dunkel bringen!

ÖVP bringt Antrag für zusätzliche Beleuchtung ein

Die Schremser Volkspartei will „Licht ins Dunkel“ am Vereinsberg bringen und hat dazu einen Antrag für die Installation einer zusätzlichen Beleuchtung, beginnend vom Friedhofsparkplatz, eingebracht. Der Gemeinderat hat einer Bearbeitung des Vorschlags im Ausschuss zugestimmt.

In den letzten Jahren wird der Schremser Vereinsberg wieder häufiger für Veranstaltungen genutzt. „Mit dem Vereinsberg gibt es einen Veranstaltungsort in der Gemeinde, der in der Region seinesgleichen sucht und ein Alleinstellungsmerkmal für Schrems darstellt“, so Stadtrat David Süß einleitend. Die Volkspartei fordert jedoch eine Attraktivierung des Areals, beginnend mit einer guten Ausleuchtung des Weges vom Friedhofsparkplatz kommend. „Denn leider ist genau dieser als einer der Hauptwege

nicht beleuchtet. Durch das Aufeinandertreffen von Radfahrern mit Fußgängern stellt dies eine erhebliche Gefahrenquelle dar. Nur mit einer Taschenlampe oder dem Handylicht kommt man sicher zurück zum Parkplatz.“ Weiters regen die Mandatare der VP eine Verstärkung der Stromzufuhr an, die sich oftmals bei Veranstaltungen als zu schwach erweist.

Antrag im Gemeinderat eingebracht

Die Volkspartei hat daher einen Antrag im Gemeinderat eingebracht, der eine Budgetierung der dafür anfallenden Kosten zum Inhalt hat. „Mit der Installation von 4 Straßenlaternen sollte sich die Situation deutlich verbessern lassen, wofür wir mit Kosten von ca. 30.000,-€ rechnen. Diesen Betrag haben wir bereits vorab für die Bud-

getverhandlungen für 2023 eingereicht. Natürlich sollen die neuen Laternen mit stromsparenden LED-Leuchtmitteln ausgestattet werden, dazu sollte man auch über Bewegungsmelder nachdenken, um punktgenaue Einschaltzeiten zu erreichen. Damit könnten wir noch energieeffizienter sein“, so Süß abschließend.

Der Gemeinderat hat einer Bearbeitung des Vorschlags im Ausschuss zugestimmt. Wir halten Sie über den weiteren Verlauf auf dem Laufenden!

volkspartei
schrems



Die Stadt- und Gemeinderäte der VP Schrems fordern eine Erweiterung der Beleuchtung am Weg vom Friedhofsparkplatz zum Vereinsberg. Bislang muss man mit Taschen- oder Handylampen gut ausgerüstet sein.

:: Kurz berichtet ::



Beachvolleyballturnier der JVP Schrems in Langschwarza



LR Ludwig Schleritzko besuchte das Granitwerk Kammerer



Patronanz der JVP Schrems beim Match der ASV Frauen



Wir gratulieren GR Dominik Leser zur Geburt seines Sohnes Fabio!



1. Kürbisschnitzen war ein voller Erfolg!

Zum ersten Mal lud das Team des Schremser Kindersommers rund um die Stadträte Beatrix Kainz und David Süß zum Kürbisschnitzen auf den Schremser Vereinsberg ein.

Zahlreiche Kinder aus der ganzen Gemeinde folgten der Einladung und schnitzten über 50 Kürbisse zu tollen „Blickfängern“. „Wir freuen uns, dass so viele Kinder beim ersten Kürbisschnitzen dabei waren. Danke allen Helfern für Ihre Unterstützung“, zieht Kainz Bilanz.

Europa-Gemeinderat Philipp Löffler zum Netzwerken in Brüssel - ein Reisebericht

"EUropa erfahren": Junge Europa-Gemeinderätinnen und Europa-Gemeinderäte aus Österreich erkunden Brüssel - Schrems war gut vertreten.

Für die Stadtgemeinde Schrems nahm Europa-Gemeinderat Philipp Löffler mit 17 weiteren Kolleginnen und Kollegen aus fast allen Bundesländern an einer Studienreise nach Brüssel teil. Dabei hatten sie von 25. bis 29. September 2022 die Möglichkeit, Brüssel "von innen" kennenzulernen.

Per Nachtzug umweltfreundlich nach Brüssel

Die teilnehmenden Europa-Gemeinderätinnen und Europa-Gemeinderäte waren klimafreundlich per Nachtzug nach Brüssel gereist – entsprechend einem der thematischen Schwerpunkte der Reise, nämlich Nachhaltigkeit. Am Wiener Hauptbahnhof hatten Martin Selmayr, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission, sowie der Erste Vizepräsident des Europäischen Par-

laments, Othmar Karas, die Mandatarinnen und Mandatäre verabschiedet.

"Europäische" Einblicke in relevante EU-Themen und die Funktionsweise der Institutionen

"Ein derart intensiver Einblick in das Zentrum der EU lässt unsere Gemeinde als eine Region inmitten der Europäischen Union erscheinen."

Gemeinderat Philipp Löffler

Am Programm standen neben Fachvorträgen etwa zum europäischen "Green Deal" und dem "Europäischen Jahr der Jugend" vor allem der Krieg in der Ukraine und dessen Folgen hinsichtlich Energieversorgung und ökologische Transformation. Ein weiteres Ziel der Studienreise: Einblicke bekommen, Ideen austauschen und Kontakte pflegen – dies alles zählte zum konkreten Nutzen für die teilnehmenden Europa-GemeinderätInnen.

Europäische Kommission, Ständige Vertretung und Europäisches Parlament "inside"

Die österreichischen Europa-Gemeinderätinnen und Europa-Gemeinderäte hatten Gelegenheit, sich in Brüssel mit hochrangigen politischen Vertreterinnen und Vertretern auszutauschen. So nahmen sich Kommissar Johannes Hahn, Botschafter Nikolaus Marschik, die Leiterin des Büros des Österreichischen Gemeindebundes in Brüssel als auch österreichische EU-Abgeordnete für einen Austausch mit den Gemeindevertretern Zeit.

Europa-Gemeinderat Löffler zieht Bilanz: "Ein derart intensiver Einblick in das Zentrum der EU lässt unsere Gemeinde, die geografisch an der Grenze liegt, viel mehr als eine Region in Mitten der Europäischen Union erscheinen."

**volkspartei
schrems**



:: Kurz berichtet ::



StR David Süß berichtet: Friedhofseingang in Schrems wurde saniert



Landschaftselement neben der Bundesstraße B2 zeigt Verbundenheit zu NÖ



1. Gemeinde-Radwandertag der Jungen ÖVP Schrems



Wandertag mit LAbg. Margit Göll

**„Nah, sicher! - Aktion der ÖVP Niederösterreich
Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern!**



Frau Christina Berger aus Schrems bekam einen 30€-Gutschein überreicht.



Ebenso Herr Franz Kahl im Zuge seines Einkaufs bei der Fa. Spazier.

:: Kurz berichtet ::



Landesrat Ludwig Schleritzko eröffnete das Schremser Volksfest



Der Stand des Kindersommers am Schremser Adventmarkt

Schremser Kindersommer begeisterte viele Kinder!

Unsere Ferienspiele waren wieder ein voller Erfolg!

Unter der Leitung von Stadträtin Beatrix Kainz fand der Schremser Kindersommer heuer schon zum 14. Mal statt. Er hat sich damit zu einem fixen Bestandteil der Ferienzeit in der Gemeinde Schrems entwickelt. Den Kindern und Jugendlichen wurden bei den zahlreichen Veranstaltungen Spiel, Spaß und Unterhaltung geboten, den Eltern einige freie Stunden durch die kostenlose Kinderbetreuung.

5 verschiedene Nachmittage

Stadträtin Kainz, die federführend für das Programm verantwortlich ist, zieht hochzufrieden Bilanz: „Mit vielen teilnehmenden Kindern an 5 verschiedenen Veranstaltungen können

wir wieder auf einen erfolgreichen Kindersommer zurückblicken. Bei den vielfältigen Nachmittagen, die immer 3 Stunden lange dauerten, wurden zahlreiche Freundschaften geschlossen und Schrems neu entdeckt. Große Freude hatten die Teil-

„Danke allen Vereinen und Helfern für ihre Unterstützung!“

StR Beatrix Kainz

nehmer beispielsweise beim Biathlon und bei den vielfältigen Stationen der Feuerwehren. Sportlich betätigten konnten sich die Kinder am Sporttag mit den Mitgliedern des ASV Schrems und den Cityhall Linedancern.

Auch 2023 wird es einen Kindersommer geben

Das Team des Schremser Kindersom-

mers freut sich bereits auf die Neuauflage im Sommer 2023: „Auch da wird es die eine oder andere Neuigkeit geben“, so Beatrix Kainz, die sich abschließend bei allen Helfern herz-

„Auch im kommenden Jahr wird es wieder einen Kindersommer geben.“

StR Beatrix Kainz

lich bedankt: „Ohne die tatkräftige Unterstützung vieler Freiwilliger wäre die Umsetzung des Kindersommers nicht möglich. Danke!“

Einige Eindrücke finden Sie auf den kommenden Seiten.

Alle Fotos gibt's unter: www.schrems.vpnoe.at/fotogalerie





Kino in Schrems



Zu Besuch bei der Feuerwehr



Zu Besuch bei der Feuerwehr



Line dance



Sport in Schrems: Tennis



Sport in Schrems: Fußball

r gibt's die besten Bilder!



Biathlon

**volkspartei
schrems**

Biathlon



Morsen und Funken



Morsen und Funken

Wir bedanken uns bei allen Eltern, die uns mit der Teilnahme ihrer Kinder wieder ein großes Vertrauen entgegengebracht haben!

**Sponsoren und Unterstützer des
Kindersommers 2022: DANKE!!!**

ASV Schrems Fußball & Tennis - Amateurfunkclub Heidenreichstein - Brauerei Trojan - Buchhandlung Spazierer - Cityhall Linedancers - Druckerei Rabl - FF Kleedorf - FF Niederschrems - Jugendfeuerwehr Pürbach - RAIBA Schrems - SC Nordwald - Stadtgemeinde Schrems - Waldschenke Schreiber - Waldviertler Sparkasse Schrems - Wr. Städtische Versicherungsanstalt

**volkspartei
schrems**

**SCHREMSER
KINDERSOMMER**

*Für die Menschen – für das Land:
MEHR FÜR SCHREMS,
MEHR FÜR DIE REGION*

Landeshauptfrau Johanna „Niederösterreich beweist, dass



Angesichts des aktuellen Weltgeschehens nehmen Zukunftsängste zu, viele fragen sich, ob ein Bundesland überhaupt Möglichkeiten hat, hier gegenzusteuern?

Wir alle spüren Krisen, Krieg und Knappheiten. Die Zeiten sind turbulent, die Sorgen groß. Wie es in der Welt weiter geht, weiß niemand, wie es aber in und für Niederösterreich weitergeht, das haben wir selbst in der Hand. Deshalb beantworten wir die Herausforderungen unserer Zeit mit kraftvollen Maßnahmen, die nach vorne gerichtet sind, vor allem in jenen Bereichen, die den

Landsleuten am Herzen liegen, wie zum Beispiel durch gezielte Entlastungen.

Was heißt das konkret, wenn es um die Teuerung geht, für viele wird die Bewältigung des Alltags zur Bewährungsprobe? Die Lebenskosten steigen, viele leiden darunter. Deshalb hilft Niederösterreich dort, wo die

„Die Lebenskosten steigen, viele leiden darunter. Deshalb hilft Niederösterreich dort, wo die Belastung am größten und die Entlastung am notwendigsten ist.“

LH Johanna Mikl-Leitner

Belastung am größten und die Entlastung am notwendigsten ist. Bei den Stromkosten mit dem blau-gelben Strompreiserstatt, beim Heizen mit dem blau-gelben Heizkostenzuschuss, beim Wohnen mit der blau-gelben Wohnbauhilfe, beim Pendeln mit der blau-gelben Pendlerhilfe und Eltern mit dem blau-gelben Schulstartgeld. Was mich besonders freut, all diese Maßnahmen wurden im Miteinander beschlossen.

Ein Bereich, in dem die Teuerung massiv spürbar ist, ist die Bauwirtschaft. Kann die Politik hier gegensteuern?

Mikl-Leitner im Interview: eine andere Politik möglich ist.“

Ich möchte, dass Eigentum auch in Zukunft leistbar bleibt, dass vor allem junge Menschen Zukunft in Niederösterreich haben, in ihrer eigenen Wohnung, in ihrem eigenen Haus. Ich lasse nicht zu, dass ihnen das unnötig erschwert wird. Deshalb übernimmt das Land für sie zusätzliche Haftungen und verlängert die Laufzeiten der Landesdarlehen im Rahmen der Wohnbauförderung. Parallel dazu braucht es aber auch Maßnahmen des Bundes und der Finanzmarktaufsicht.

Die Krisen der letzten Jahre haben auch gezeigt, dass wir von anderen Teilen der Welt abhängig sind. Was kann man gegen Gasausfälle, Preistreiberei oder die Wiedereinführung der Atomenergie tun?

Ganz besonders wenn es um die Energie geht, ist vieles im Umbruch. Die Antwort des Landes NÖ darauf lautet: Aufbruch. Mit unserem Weg in die Energieunabhängigkeit. Für günstigere Preise, für mehr Sicherheit, für Klima und Umwelt bauen wir Windkraft, Sonnenkraft, Wasserkraft, Biomasse und unsere Stromnetze aus. Bereits heute erzeugen wir über die Hälfte der österreichischen Windkraft und ein Viertel der Photovoltaikenergie, jetzt setzen wir das größte und schnellste Ausbauprogramm Österreichs noch einmal drauf.

Änderungen soll es vor allem im Bereich der Kinderbetreuung geben, in keinem anderen Bereich stockt das Land seine Budgetmittel so stark auf, warum?

Ich möchte den Eltern Gewissheit geben, dass ihre Kinder die allerbeste Betreuung bekommen. Deshalb starten wir eine Betreuungsoffensive, die Niederösterreich zu Kinderösterreich macht, ein Entlastungspaket, das unser Land zu Familienösterreich macht. Wir starten damit jetzt und investieren in den kommenden 5 Jahren gemeinsam mit den Gemeinden 750 Mio. Euro für einen Kindergarten ab 2 Jahren, für gratis Vormittagsbetreuung für alle Kinder unter 6 Jahren, für kleinere Gruppen und mehr Fachkräfte, für weniger Schließtage und ein flächendeckendes wohnortnahes Angebot.

„Ich möchte den Eltern Gewissheit geben, dass ihre Kinder die allerbeste Betreuung bekommen.“

LH Johanna Mikl-Leitner

Anfang November wurde der Wahltermin auf den 29. Jänner 2023 festgelegt. Wann wird der Wahlkampf starten – oder hat er bereits begonnen?

Wir haben immer gesagt 2022 ist ein Arbeitsjahr, es müssen wichtige Entscheidungen getroffen bzw. Maßnahmen erarbeitet werden. Gerade einer Zeit wie dieser müssen wir mit harter Arbeit und Zusammenarbeit begegnen, der Wahlkampf kommt 2023 noch früh genug. Und auch diesen gilt es so zu führen, dass man sich danach noch in die Augen schauen kann, dass nicht noch mehr Vertrauen zwischen den Parteien und in die Politik insgesamt zerstört wird. Gut, dass wir wieder im Miteinander einen Wahltermin beschlossen haben.

Man sieht es bereits, es wird noch schärfer formuliert als sonst, Untergriffe nehmen zu. Haben Sie Sorge, dass diese vor der Wahl lauter werden?

Niederösterreich ist der Beweis dafür, dass allen Krisen zum Trotz Politik auch anders funktionieren kann. Bei uns wurden fast alle Gesetze und Regierungsbeschlüsse einstimmig gefasst. Davon profitieren die Bürgerinnen und Bürger, das ist gut fürs Land. Für mich ist klar: Auch wenn es uns manche nicht leicht machen, werden wir trotzdem beim Miteinander bleiben.

Gepflegt und betreut in Niederösterreich: Jeder 2. Euro wird in Gesundheit und Soziales investiert!



„Für unsere Eltern, Großeltern und Urgroßeltern gibt es viele Möglichkeiten gepflegt und betreut zu werden. Aber es darf nur eine Form der Umsetzung geben – und zwar die bestmögliche“, so Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Unser Anspruch in Niederösterreich ist klar: Wir müssen die beste Gesundheitsversorgung von der Geburt bis ins hohe Alter für unsere Landsleute sicherstellen. Ein Gesundheitssystem wird aber vor allem an einer Zahl gemessen: Wie gut gelingt es uns, heilbare Krankheiten wirklich erfolgreich zu behandeln. Und hier sind wir ganz vorne dabei, denn **Niederösterreich ist auf Platz zwei aller Bundesländer.**

Damit wir auch in Zukunft sicherstellen können, dass jede und jeder, der Pflege benötigt, sie auch bekommt, werden jährlich **45 Millionen Euro in die Ausbildung von Pflegekräften** investiert. Weitere 300 Millionen Euro werden in die Modernisierung und den Ausbau der Pflege- und Betreuungseinrichtungen investiert - so werden 650 neue Pflege- und Betreuungsplätze geschaffen.

NÖ Pflege-Hotline

Kostenlose und umfassende Beratung für pflegebedürftige Menschen, deren Angehörige und alle Personen, die mit Problemen der Pflege konfrontiert sind.

Die Pflege-Hotline informiert auch über die Aktion „Urlaubszuschuss für Pflegenden Angehörige“

 post.pflegehotline@noel.gv.at

 02742 9005 - 9095
Montag bis Freitag von 8 - 16 Uhr

Weitere Informationen zu den Förderungen des Landes Niederösterreich findest du auch auf noel.gv.at/noe/Pflege/Pflege.html

volkspartei
niederösterreich

Frohe Weihnachten
und ein gutes Jahr 2023.

J. Mikl-Leitner

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Die
Niederösterreich
Partei.

Gemeinderat Dominik Leser ist VP-Kandidat für die Landtagswahl:

Ein Interview über seine Ziele und Vorhaben

Gemeinderat Dominik Leser kandidiert für die ÖVP im Bezirk Gmünd auf Listenplatz 14. Er vertritt somit unsere Gemeinde bei der Landtagswahl. Im Interview erzählt er über seine Ziele und Vorhaben für den Bezirk.

Lieber Dominik! Warum kandidierst du für die LT-Wahl?

Leser: Weil ich der Meinung bin, dass gerade wir im nördlichen Waldviertel eine starke Stimme im Landtag brauchen und ich genau die Themen anspreche die für uns Waldviertler von Relevanz sind.

Welche Ziele hast du für den Bezirk?

Unser Bezirk gehört wohl zu den schönsten im gesamten Bundesland. Ich würde mich primär dafür einsetzen, dass Mobilität, Sicherheit, Junges Wohnen sowie die Unterstützung der Vereine eine wichtige Rolle spielen.

Was möchtest du für die Jungen erreichen?

Die junge Bevölkerung, gerade im Waldviertel, liegt mir natürlich besonders am Herzen. Es darf auf keinen Fall passieren, dass sich junge Leute das Wohnen bei uns nicht mehr leisten können und dass sie

Angst haben, in der Nacht durch die Stadt zu gehen. Gerade das ist natürlich für mich als Polizist und stellvertretender Inspektionskommandant der örtlichen Polizeidienststelle ein besonderes Anliegen. Leider klagen mir viele junge Leute gerade in diesen Bereichen ihre Probleme und es darf einfach nicht sein, dass dies bei uns, wie in SPÖ-geführten Bundesländern, einfach an der Tagesordnung steht und akzeptiert wird.

"Ich setze mich für leistbare Mobilität, Sicherheit, Junges Wohnen und für unsere Vereine mit voller Kraft ein."

LT-Wahl Kandidat Dominik Leser

Dein wichtigstes Anliegen?

Wer mich kennt, weiß, dass gerade mir Junges Wohnen, Mobilität als auch Sicherheit besonders am Herzen liegen. Ich habe jetzt das Privileg, dass ich in meinem Heimatbezirk arbeiten darf, jedoch bin ich über 10 Jahre als Pendler in fast ganz Niederösterreich tätig gewesen und ich weiß, was es heißt, über eine Stunde in die Arbeit zu fahren und wieder nach Hause. Daher weiß ich auch wie wichtig die ÖVP-Landesregierung für

Niederösterreich ist, die wirklich bemüht ist, gerade bei uns im Waldviertel Mobilität und öffentlichen Verkehr zu fördern.

Wieso soll Johanna Mikl-Leitner Landeshauptfrau von NÖ bleiben?

Ich bin der Meinung, dass nur Johanna Mikl-Leitner die sowohl fachliche als auch persönliche Kompetenz besitzt, um als Landeshauptfrau zu fungieren. In meinen Augen kann es keine alternative Lösung geben.

Hast du ein politisches Vorbild?

Ich als Sportler habe nur sportliche Vorbilder, wie zum Beispiel Rafael Nadal, Hermann Meier oder Marcel Hirscher.

Was sind deine Hobbies?

Rad fahren, Tennis spielen, Baseball spielen, Lesen, Fischen, Spaziergänge mit der Familie.

Wo kann man dich oft antreffen?

Ich bin in Schrems in vielen Vereinen vertreten, daher natürlich auf sämtlichen Sportanlagen. Auch gehe ich gerne in unsere örtlichen Lokale, wo man mich immer antreffen kann und auch das ein oder andere Schremser Bier mit mir trinken kann.

Danke für das Interview!



Dominik Leser ist Gemeinderat & Kandidat zur NÖ-Landtagswahl am 29. Jänner 2023.

Alter: 33 Jahre

Wohnort: 3943 Schrems

Beruf: Polizist - stellvertretender Inspektionskommandant

Familienstand: Verheiratet, 1 Kind

Handynummer: 0664/3764303

Im Gemeinderat seit dem Jahr 2020, stellvertretender Obmann des Prüfungsausschusses.

Brief an das Christkind: Eine Aktion des Schremser Kindersommers!



Erstmals organisierte das Team des Schremser Kindersommers rund um die Stadträte Beatrix Kainz, Tobias Spazier und David Süß eine Christkindl-Aktion. Dabei konnten Kinder aus der Stadtgemeinde Schrems einen **Brief an das Christkind** bei der Buchhandlung Spazier in einen schön gestalteten Postkasten geben und bekamen dann kurz vor Weihnachten einen Antwortbrief sowie ein kleines Geschenk zugestellt.

Wir hoffen, dem Christkind damit ein bisschen unter die Arme gegriffen zu haben ;-)



Wir wünschen Ihnen ein
schönes Weihnachtsfest und
alles Gute für 2023!

Ihr Team der
Schremser Volkspartei



Copyright Karoline Vahren-Rothberg